



Der etwa 300 Meter lange östliche Ausfahrtunnel der Waldschlößchenbrücke auf der Neustädter Elbseite ist bereits so gut wie fertig.

Brückenurteil nun doch erst Ende des Jahres

Neue Beweisanträge verzögern Entscheidung

Von SEBASTIAN KOSITZ

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Bautzen wird nun voraussichtlich doch erst Ende dieses Jahres über den Streit um die Waldschlößchenbrücke verhandeln. Das kündigte gestern Gerichtssprecher Peter Kober auf Nachfrage der Dresdner Neuesten Nachrichten an. Ursprünglich wollte der 5. Senat des Oberverwaltungsgerichtes bereits im September über die Waldschlößchenbrücke entscheiden. „Beide Seiten beehrten eine Verlängerung der Äußerungsfrist, die sie auch erhalten haben“, begründete Kober die Verzögerung. Die Antragssteller hätten jede Menge weitere Beweisanträge vorgelegt. Die Stadt braucht nun Gelegenheit, um zu den umfangreichen Anträgen Stellung zu beziehen, so Kober.

Der 5. Senat des OVG unter Vorsitz von Michael Raden hat über die Berufung mehrerer Naturschutzbände gegen das Urteil des Dresdner Verwaltungsgerichts vom 30. Oktober des vergangenen Jahres zu befinden. Die dritte Kammer des Dresdner Gerichts hatte die Klage der Verbände Nabu, Bund und Grüne Liga Sachsen damals abgewiesen. Zudem hatte die Kammer unter Vorsitz der RichterIn Kerstin Auf der Straße auch festgestellt, dass der Bau eines Elbtunnels nicht möglich ist. (DNN berichteten). Beide Seiten könnten nach einem Urteil des OVG vor das Bundesverwaltungsgerichts ziehen – falls der Senat überhaupt eine Revision zulässt. Sollten sich am Ende die Naturschützer durchsetzen – was Rechtsexperten jedoch für wenig

wahrscheinlich halten –, müsste die Waldschlößchenbrücke wieder abgerissen werden.

Ungeachtet des Rechtsstreits nimmt die Brücke derzeit jedoch mehr und mehr Konturen an. An den mächtigen Stützen der neuen Flussquerung auf der Johannstädter Elbseite erledigen Bauleute in dieser Woche die letzten Betonarbeiten, teilt die Stadtverwaltung mit. Nur wenige Meter weiter werkeln die Bauarbeiter zudem emsig an der neuen westlichen Zufahrtsrampe. Dazu werden Teile der alten Fahrbahn herausgerissen und die ersten neuen Kanäle verlegt. Die Sperrung der Fetscherstraße zwischen der Pfothenhauer Straße und dem Käthe-Kollwitz-Ufer für Fahrzeuge in Richtung Elbufer ist inzwischen wieder aufgehoben. Aktuell rollt der Verkehr von der Fetscherstraße über die inzwischen fertige östliche Rampe zum neuen Käthe-Kollwitz-Ufer.

Auf der Neustädter Elbseite laufen unterdessen die Arbeiten an den Zufahrtunneln auf Hochtouren. Am östlichen Tunnel wird derzeit die Zufahrt gebaut. Dazu müssen die Bauleute zunächst eine Grube ausheben, bevor sie mit dem Bau der Stützmauern und der Fahrbahn beginnen können. Auf der Bautzner Straße sind die Mitarbeiter der beauftragten Bauunternehmen weiterhin mit dem Straßen- und Gleisbau beschäftigt. Auf der Stauffenbergallee, der Fischhausstraße und der Bautzner Straße rollt der Verkehr durchgehend auf zwei Spuren. Lediglich die Waldschlößchenstraße ist nach wie vor nur für Anlieger befahrbar.



Während sich die gerichtliche Entscheidung zur Waldschlößchenbrücke nun doch verzögert, schaffen die Bauarbeiter weiterhin handfeste Tatsachen.
Fotos (3): Sebastian Kahner